

**Metall-Arbeitgeber Ruhr/Vest warnen: Akzeptanz  
 für Flächentarif schwindet**

14.01.2020

Erlhöfer: „Gewerkschaft muss Forderung  
 der schwachen Konjunktur anpassen“

„Einen weiteren kostspieligen und komplizierten Tarifabschluss werden unsere Mitglieder nicht mitmachen.“ Mit diesen deutlichen Worten warnt Dirk W. Erlhöfer, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Metall- und Elektroindustrie Ruhr/Vest e.V. die Gewerkschaft IG Metall vor überbordenden Forderungen zur im März beginnenden Tarifrunde. In dieser Woche treffen sich die Gremien der Gewerkschaft und debattieren über ihre Forderungen. Erlhöfer sagt: „Die Tarifrunde 2020 darf keine Tarifrunde wie jede andere werden, denn viele Unternehmen stellen sich vermehrt die Frage, ob sie in der Flächentarifbindung noch richtig aufgehoben sind.“

Pressesprecher:  
 Alexander Füten  
 Fon: 0234/5 88 77 - 79  
 Fax: 0234/5 88 77 - 70  
 Mail: fueten@agv-bochum.de

Angesichts der Rezession in der Industrie und der anstehenden Herausforderungen der Mobilitäts- und Energiewende erwarteten die Unternehmen eine erkennbare Zurückhaltung schon bei der Lohnforderung. Viele Unternehmen der Region hätten insbesondere seit der Tarifrunde 2018 erheblich an Vertrauen in den Flächentarif und vor allem auch an dessen befriedende Wirkung verloren. Die IG Metall habe mancherorts den Eindruck erweckt, als könne jeder Beschäftigte ab sofort statt Geld zusätzliche freie Tage erhalten. Dieser Anspruch gelte aber nur für eine bestimmte Gruppe von Schichtarbeitern oder Beschäftigte, die Kinder oder kranke Eltern zu pflegen hätten, und ausdrücklich auch nur dann, wenn Betriebe die ausfallende Arbeitszeit ersetzen könnten. „Die IG Metall hat immer wieder neue Verhandlungsrunden in den Unternehmen begonnen und damit erheblichen Unfrieden erzeugt“, ärgert sich Dirk W. Erlhöfer.

Arbeitgeberverband  
 der Eisen- und Metallindustrie  
 für Bochum und Umgebung e.V.  
  
 Königsallee 67, 44789 Bochum  
 Postfach 100130, 44701 Bochum  
  
 Fon: 0234 / 5 88 77 -0  
 Fax: 0234 / 5 88 77 -70  
 Mail: info@agv-bochum.de  
 www.agv-metall.de

Vor allem Mittelständler zweifelten daher inzwischen an der Verlässlichkeit von Tarifabschlüssen. Umso mehr brauche dieser Industriezweig einen moderaten und mittelstandstauglichen Abschluss, der Rücksicht auf die Heterogenität der Betriebe nehme. Viele Unternehmen hätten auch nicht

Bürogemeinschaft:

verstanden, warum die Gewerkschaft in der letzten Tarifrunde mit ihren Tagesstreiks die Auseinandersetzung noch unnötig belastet habe. „Unsere Branche zahlt den Beschäftigten im Schnitt inzwischen 56.000 Euro im Jahr. Vor diesem Hintergrund war der Stil der IG Metall in keiner Weise nachvollziehbar“, erklärt Erhöfer. Gerade in Aufschwungzeiten säßen die Gewerkschaften kurzfristig am längeren Hebel. Das könne zu überteuerten Abschlüssen führen, die zwar in Hochkonjunktur-Zeiten verkraftbar erschienen, den Unternehmen wegen ihrer langfristigen Wirkung aber in schwierigen Zeiten zu hohe Lasten auferlegten. Deshalb müsse sich die Tarifpolitik wieder darauf konzentrieren, Mindestbedingungen festzulegen, die für alle Betriebe finanziell tragbar und zudem handhabbar seien.

**Zur Information:** Der Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Ruhr/Vest e.V. vertritt 110 zumeist mittelständische Mitgliedsunternehmen mit zusammen über 13.000 Beschäftigten und knapp 500 Auszubildenden. Das Verbandsgebiet umfasst das Mittlere Ruhr-Lippe-Gebiet mit den kreisfreien Städten Bochum, Herne und Bottrop, dem Kreis Recklinghausen und Teilen des Ennepe-Ruhr-Kreises. Mehr Informationen unter [www.agv-metall.de](http://www.agv-metall.de).

Bürogemeinschaft: